

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Fremdwörter verstehen und richtig anwenden

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Fremdwörter verstehen und richtig anwenden:
Integrieren oder intrigieren?
(Kl. 8/9)

von Roland Schenker



Abb.: Colourbox

© Peter 2011

Lehrkräfte
deutschland.de

Fremdwörter – hilfreich oder nicht? Sie können richtig angewandt Sachverhalte verdeutlichen und auf den Punkt bringen, aber auch für Verständnisschwierigkeiten sorgen. Oft übersteigt die Verunsicherung bei der Anwendung, verbunden mit der Sorge, Fremdwörter nicht korrekt zu schreiben. Diese Unterrichtsreihe motiviert Lernende zum aktiven Gebrauch von Fremdwörtern, indem sie zunächst aufzeigt, dass ihnen viele Fremdwörter aus der Schule oder dem Alltag bereits geläufig sind und sie sich Strategien zur sicheren Beherrschung von Fremdwörtern produktiv aneignen können.

RAABE
LEHRMATERIALIEN

Fremdwörter verstehen und richtig anwenden: Integrieren oder intrigieren? (Kl. 8/9)

von Roland Schmenner



© RAABE 2021

Abb.: Colourbox



Fremdwörter – hilfreich oder nicht? Sie können richtig angewandt Sachverhalte verdeutlichen und auf den Punkt bringen, aber auch für Verständnisschwierigkeiten sorgen. Oft überwiegt die Verunsicherung bei der Anwendung, verbunden mit der Sorge, Fremdwörter nicht korrekt zu schreiben. Diese Unterrichtsreihe motiviert Lernende zum aktiven Gebrauch von Fremdwörtern, indem sie zunächst aufzeigt, dass ihnen viele Fremdwörter aus der Schule oder dem Alltag bereits geläufig sind und sie sich Strategien zur sicheren Beherrschung von Fremdwörtern produktiv aneignen können.

Fremdwörter verstehen und richtig anwenden: Integrieren oder intrigieren?

Klasse 8/9

von Roland Schmenner

Vorbemerkungen	1
M 1: Fremdwörter in der Schule – Ein thematischer Einstieg	11
M 2: Fremdwörter – Notwendig oder überflüssig?	13
M 3: Überall Fremdwörter? – Fremdwörter im Alltag	15
M 4: Backshop oder To-Go-Getränke – Mischformen erkennen	19
M 5: Griechisch oder Englisch? – Woher kommen die Fremdwörter	21
M 6: Dolmetscher, Kiosk, Shampoo & Co. – Wörter auf Reisen	23
M 7: Wie wird das Fremdwort geschrieben? – Regeln zur Rechtschreibung	27
M 8: Saxofon oder Saxophon? – Eingedeutschte Schreibweisen	29
M 9: Nice, hervorragend, superb – Unterschiedliche Stilebenen	31
M 10: Koryphäe oder Konifere?	35
M 11: Ähnlich oder doch verschieden – Fremdwörter unterscheiden	36
M 12: Fremdwörter erschließen und verwenden – Ein Selbsttest	39
Lösungen	40

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verlieren ihre Verunsicherung und die Sorge, Fremdwörter falsch wiederzugeben oder einzusetzen.
- werden zum aktiven Gebrauch von Fremdwörtern motiviert, indem zunächst aufgezeigt wird, dass ihnen viele Fremdwörter aus der Schule oder dem Alltag bereits geläufig sind.
- eignen sich Strategien zur sicheren Beherrschung von Fremdwörtern produktiv an.
- lernen, Sachverhalte durch den korrekten Einsatz von Fremdwörtern präzise zu beschreiben und auf den Punkt zu bringen.
- lernen, woher die jeweiligen Fremdwörter stammen und welche praxistauglichen Rechtschreibregeln sich daraus ableiten lassen.

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

AB: Arbeitsblatt

DI: Diskussion

SR: Schülerreferat

TA: Textarbeit

LV: Leseverstehen

MM: Mindmap

TP: (kreative) Textproduktion

MC: Multiple Choice

EA: Einzelarbeit

GA: Gruppenarbeit

LA: LearningApp

LD: Lerntempo-Duett

Thema	Material	Methode
Fremdwörter in der Schule – Ein thematischer Einstieg	M 1	TA
Fremdwörter – Notwendig oder überflüssig?	M 2	TA, TP
Überall Fremdwörter? – Fremdwörter im Alltag	M 3	LV
Backshop und To-Go-Getränke – Mischformen erkennen	M 4	TA, DI
Griechisch oder Englisch? – Woher kommen Fremdwörter?	M 5	TP

Dolmetscher, Kiosk, Shampoo & Co – Wörter auf Reisen	M 6	MC, LA
Wie wird das Fremdwort geschrieben? – Regeln zur Rechtschreibung	M 7	MC, LA
Saxofon oder Saxophon? – Eingedeutschte Schreibweisen	M 8	LV, LD
Nice, hervorragend, superb – Unterschiedliche Stilebenen	M 9	TA, LD, DI
Ähnlich und doch verschieden – Fremdwörter unterscheiden	M 10	LV, LD
Fremdwörter erschließen und verwenden – Ein Selbsttest	M 11	TP, TA

Fremdwörter verstehen und richtig anwenden: Integrieren oder intrigieren?

Vorbemerkungen

Die Sprachwissenschaft unterscheidet zwischen Erbwort, Lehnwort und Fremdwort. **Erbwörter** stehen in direkter Abstammungslinie vom Indogermanischen und können über das Alt-, Mittel- und Neuhochdeutsche zurückverfolgt werden. Fremdwörter und Lehnwörter sind zwar mitunter auch indogermanischen Ursprungs, sind aber über eine nicht deutsche Sprache in den deutschen Sprachvorrat eingewandert. Eine Zwitterstellung nehmen in diesem Zusammenhang **Lehnwörter** ein, da sie häufig nicht mehr als fremdsprachlich wahrgenommen werden. Ihre Lautung hat sich weitgehend der deutschen Lautgestalt angepasst, etwa bei „Fenster“ oder „Streik“. **Fremdwörter** dagegen sind in der Regel aufgrund ihrer bewahrten Lautgestalt und mitunter ihrer Schreibweise als solche meist sofort erkennbar, so etwa „Rhythmus“ oder „Massage“. Dennoch kann es auch hier zu Verwechslungen kommen, da es einerseits Fremdwörter gibt, die mittlerweile nicht mehr fremd erscheinen und quasi als „eingedeutscht“ aufgefasst werden, und andererseits Erbwörter existieren, die aufgrund ihres seltenen Gebrauchs als „fremdes Wort“ erscheinen. Aus diesem Grund wird man die fremd erscheinenden Erbwörter „Bovist“ und „Balsam“ nicht in einem Fremdwörterlexikon finden. Umgekehrt gibt es zudem Wörter wie „Klavier“ oder „Kiosk“, die zwar Lehn- bzw. Fremdwörter sind, aber kein wirklich deutsches Pendant haben und insofern auch nicht als Fremdwort wahrgenommen werden.

Fremdwörter im täglichen Gebrauch

In einem gewöhnlichen Zeitungsartikel besteht der Fremdwortanteil in der Regel aus ca. acht bis zehn Prozent. Davon entfällt der größte Teil auf Substantive (ca. 81 %), gefolgt von Adjektiven (ca. 12 %), Verben (ca. 5 %) und Adverbien (ca. 2 %). Eine genaue Zahl ist jedoch nicht feststellbar, da die deutsche Sprache mehr Wörter als die im Duden verzeichneten umfasst. Dies liegt daran, dass die deutsche Sprache auf beinahe

beliebige Weise **Komposita** bilden kann (zum Beispiel Fremdwörterbuchmitarbeiter). Das führt dazu, dass im Deutschen auch zusammengesetzte Nomen aus einem **Fremdwortteil** und einem **deutschen Wortteil** zu finden sind, so zum Beispiel „Universitätsangestellter“ oder „Clubbesitzer“. Daneben gibt es aber auch Nomen, die aus **zwei Fremdwörtern unterschiedlicher Herkunft** zusammengesetzt werden, beispielsweise „Crashprophet“ (Englisch und Altgriechisch). Aus diesem Grund ist es weder möglich, die Zahl aller deutschen Wörter noch die exakte Anzahl sämtlicher Fremdwörter zu bestimmen. Hinzu kommt, dass Fremdwörter kommen und gehen. Manche Fremdwörter, die in einer bestimmten Zeit häufig verwendet werden, kommen plötzlich aus der Mode und verschwinden aus dem Sprachgebrauch (zum Beispiel das französische „Coupé“ für ein Eisenbahnabteil), andere waren vor Jahren als Fremdwort kaum geläufig und finden heute täglich Verwendung (zum Beispiel das englische „cool“ für locker, lässig).

Funktion und Verwendung von Fremdwörtern

In der Sprachsoziologie lassen sich je drei Gründe für einen sinnvollen und drei Gründe für einen problematischen Gebrauch von Fremdwörtern ausmachen: Insbesondere im naturwissenschaftlichen und medizinischen Diskurs sind **Fremdwörter international verständlich**, da sie in allen Sprachen mehr oder weniger identisch verwendet werden. Daran anschließend lässt sich beim Gebrauch von Fremdwörtern meist sofort erkennen, dass es sich um einen fachlichen beziehungsweise **fachwissenschaftlichen Diskurs** handelt. Und als wichtigstes Verwendungsargument lässt sich anfügen, dass Fremdwörter **keine Nebenbedeutungen** besitzen und somit für Eindeutigkeit sorgen. Problematisch ist hingegen der Gebrauch von Fremdwörtern, wenn er ausschließlich dazu dient, bestimmte **Kommunikationsteilnehmer auszuschließen**. Fremdwörter können zudem bei falschem Gebrauch zu **Missverständnissen** und Peinlichkeiten führen, etwa wenn ähnlich klingende Fremdwörter verwechselt werden oder die jeweilig erforderliche Sprachebene nicht getroffen wird. Ein in jüngster Zeit auftauchendes Phänomen ist die problematische **Verschleierungsfunktion** von Fremdwörtern. Im Wirtschafts- und Managementjargon ist beispielsweise die Nobilitierung banaler Sachverhalte durch den exzessiven Gebrauch englischer Fremdwörter zu beobachten.

Didaktisch-methodisches Konzept

Thematischer Schwerpunkt der Unterrichtsreihe

In dieser Unterrichtsreihe steht die Schulung der Rechtschreibkompetenz von Fremdwörtern *nicht* im Vordergrund. Vielfach werden Fremdwörter im Deutschunterricht nur unter dem Aspekt „schwierige Rechtschreibung“ betrachtet. Dabei findet ein weithin dekontextualisiertes und entfremdetes Lernen statt. Häufig wird dabei nämlich vergessen, dass korrekte **Orthografie** auch immer ein **Sinnverständnis** des zu schreibenden Wortes benötigt. Aus diesem Grund finden sich im Laufe der Reihe immer wieder Anwendungsaufgaben, die Lernende dazu befähigen, das jeweilige Fremdwort in einem sinnvollen **Kontext** zu verwenden. Vor allem aber kann die Beschäftigung mit Fremdwörtern jenseits von Rechtschreibstrategien den Blick für die **interkulturelle Funktion von Sprache** öffnen und zugleich **Sprachentwicklung** als ein Stück „Abenteuerreise“ begreifbar machen.

Methodischer Schwerpunkt der Unterrichtsreihe

Der Schwerpunkt liegt auf den **Anwendungsaufgaben**, die dazu dienen, dass die Lernenden den Gebrauch von Fremdwörtern aktiv einüben. Die Bandbreite reicht von geleiteten Anwendungsaufgaben bis hin zu kreativen Umsetzungsübungen. **Fachinformationen** und **historisches Hintergrundwissen** üben und festigen die Lernenden anhand zahlreicher kurzer **Informationstexte** (**M 2** und **M 3** sowie **M 5–M 8**) und **Multiple-Choice-Aufgaben** (**M 3** und **M 6**). In **Lückentexten** (**M 7**, **M 8** und **M 10**) trainieren die Lernenden, Fremdwörter im Kontext korrekt anzuwenden.

Die gesamte Reihe basiert auf der aktiven Verwendung eines **Fremdwörterlexikons**. Aus diesem Grund sollten in der Unterrichtsgruppe genügend Exemplare zur Verfügung stehen, am besten immer ein Lexikon pro Schülerpaar. Alternativ kann hier auch auf Onlineresourcen zurückgegriffen werden:

<https://de.langenscheidt.com/fremdwoerterbuch/> [letzter Abruf: 1.6.2021]

<https://de.wiktionary.org/wiki/Wiktionary:Hauptseite> [letzter Abruf: 1.6.2021]

Zu den Materialien

In den ersten beiden Unterrichtsstunden knüpfen Sie an das **Alltagswissen** Ihrer Schülerinnen und Schüler an und demonstrieren, dass ihnen viele Fremdwörter schon bekannt sind und sie diese bereits intuitiv nutzen. Der Rekurs auf den Schulunterricht (**M 1**) verdeutlicht, dass viele Fremdwörter, auch wenn sie uns geläufig sind, in spezialisierten Diskursen verwendet werden. Die Lernenden benennen auf Folie oder über das Whiteboard die abgebildeten Gegenstände (**M 1**, Aufg. 1). Hierbei merken sie, dass sie womöglich ohne Nachdenken sofort das korrekte Fremdwort verwenden. Danach schließt sich eine Think-Pair-Share-Phase an. Wichtig ist hierbei, dass die Lernenden die Fremdwörter aus dem Text nicht unterstreichen, sondern in eine Liste übertragen und darin übersetzen (Aufg. 2 und 3). Als Hilfe dient ihnen hierbei das Fremdwörterbuch. Sicherung: Während der **Diskussion (Aufg. 4)** müssen Sie gegebenenfalls mit folgenden Impulsen nachsteuern: *Wie findet Ihr das Wort „Auf-dem-Schoß-Rechner“ für Laptop?*

Habt Ihr schon mal „Nicht-auf-die-Erde-kommen-Ball“ gespielt? **Zur Vertiefung lesen** die Schüler den **Infotext (M 2)**. Er dient der theoretischen **Vertiefung** der Erkenntnisse aus der ersten Hälfte der Doppelstunde. Die Erarbeitung des Textes (Aufg. 1 und 2) erfolgt in Einzelarbeit. Die Sicherung findet gemeinsam an der Tafel statt. Ebenfalls in Einzelarbeit erarbeiten die Lernenden die Fremdwörter aus den beiden Sprechblasen (Aufg. 3). Die Auswertung findet in Partnerarbeit statt, da es hier womöglich zu unterschiedlichen Einschätzungen kommt, die die Lernenden dann produktiv zu zweit diskutieren. Der Versuch, die Fremdwörter in den Sprechblasen zu übersetzen (Aufg. 2) erfolgt mündlich, da es insbesondere in der ersten Sprechblase darum geht, zu erkennen, dass einige Fremdwörter nur schwer zu übersetzen sind. Das Notieren solcher „Fehlversuche“ wäre unnötig zeitaufwendig.

Eine kurze Diskussion über das Foto in **M 3** macht die Lernenden auf die Gleichzeitigkeit verschiedener Sprachen aufmerksam. Um die subjektiven Erfahrungen mit Fremdwörtern auf eine objektive und nachvollziehbare Ebene zu stellen, werten die Lernenden den Informationstext über die Häufigkeit von Fremdwörtern anhand der Multiple-Choice-Aufgaben in Einzelarbeit aus. Unterstützen Sie die Lernenden bei Verständnisproblemen. Die Sicherung findet gemeinsam an der Tafel statt.

Tipp: Entfällt **M 3** aus Zeitmangel, können nur die Abbildungen auf **M 3** und **M 4** miteinander verglichen werden.

Zum Einstieg in **M 4** diskutieren die Lernenden kurz die sprachlichen Auffälligkeiten der Abbildung. Anschließend lernen sie Hybridwörter anhand eines kurzen Textes kennen. Sie identifizieren Hybridwörter (Aufg. 1), erklären sie (Aufg. 2) und wenden sie an (Aufg. 3). Zur Sicherung tragen die Lernenden ihre Ergebnisse im Plenum vor. Alternativ können Sie die Ergebnisse mittels Dokumentenkamera visualisieren und gemeinsam mit den Schülern besprechen.

In der folgenden Unterrichtsstunde machen sich die Lernenden mit der Herkunft einzelner Fremdwörter vertraut. Insbesondere **M 6** dient dazu, einen ersten Einblick in das Thema „Sprachwandel“ zu geben. Schreiben Sie drei Fremdwörter unterschiedlicher Herkunft an die Tafel. Die Lernenden lesen sie vor und stellen Vermutungen an, aus welchen Sprachen die Wörter kommen könnten. Bei der Erarbeitung des Infotextes (**M 5**) assistieren Sie, indem Sie sprachliche Hilfen geben: Insbesondere bei der Aussprache einiger Fremdwörter benötigen die Lernenden eventuell eine Hilfestellung, weil die angegebenen Aussprachehinweise nur eine Näherung sind. Da die Lernenden häufig nicht mit den Zeichen der Lautschrift vertraut sind, wurde im Sinne einer didaktischen Reduktion auf diese verzichtet. Bei Aufg. 1 entscheiden Sie, ob sie an einer umfassenden Erarbeitung interessiert sind. In diesem Fall bearbeiten die Lernenden in Einzelarbeit alle vier Kategorien. Steht die Zeiteffizienz im Vordergrund, bilden Sie Teams mit jeweils vier Lernenden, von denen jeweils einer einen der vier Sprachbereiche erarbeitet. Aufg. 2 erfolgt in Einzelarbeit, da sie als implizite Sicherung des vorher Erarbeiteten dient. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen und visualisiert.

Als Einstieg in **M 6** stellen die Lernenden im Plenum zunächst Vermutungen über die Herkunft der Wörter „Dolmetscher“, „Kiosk“ und „Shampoo“ an. Auf Basis der vorangegangenen Unterrichtsstunden formulieren sie anhand der Schreibweise und/oder der Aussprache der drei Wörter Ideen. Die Multiple-Choice-Aufgabe ermöglicht eine effiziente Erarbeitung des Informationstexts. Sie finden die Multiple-Choice-Fragen auch als digitales Quiz unter <https://learningapps.org/display?v=peunmau4k21> (schwerere Version) oder <https://learningapps.org/display?v=pejdhyf4k21> (leichtere Version)



Alternative: Kleinere Schülergruppen erarbeiten je ein Wort und stellen in einem kurzen Schülervortrag die Herkunft des Wortes und dessen „Reiseweg“ vor.

Grundsätzlich gilt bei der Schreibweise von Fremdwörtern, dass diese sich nicht der deutschen Lautung angepasst haben und daher nicht mit eingeübten deutschen Rechtschreibregeln kompatibel sind. Daher muss für eine korrekte Rechtschreibung entweder ein sicheres Wissen über die Herkunftssprache bestehen oder die Schreibweise muss für jedes Fremdwort einzeln eingeübt werden. Das Verwenden eines Fremdwörterlexikons ist daher unabdingbar, soll es um die korrekte Rechtschreibung von Fremdwörtern gehen. **M 7** stellt in didaktisch reduzierter Weise dennoch einige Faustregeln vor und weist auf die „Eindeutschung“ einzelner Schreibweisen hin. Zunächst lesen die Schülerinnen und Schüler den Info-Text über die Rechtschreibregeln absatzweise gemeinsam im Plenum. Halten Sie die Beispielwörter zur allgemeinen Visualisierung an der Tafel fest.

Das anschließende Erarbeiten des Übungstextes „Bericht über den Schulalltag“ zielt auf eine kognitive und eine schreibmotorische Anwendung des zuvor Gelernten. Nach dem individuellen Erfassen der enthaltenen Fremdwörter (Aufg. 1) diktieren Sie den Text, damit die Lernenden zusätzlich das Verhältnis von Lautung und Schreibung trainieren (Aufg. 2). Wichtig ist es, den Schülern zu verdeutlichen, dass es sich bei dem Diktat um keine Überprüfung, sondern um eine Übung handelt. Die Lernenden korrigieren ihren Text anschließend selbstständig.

In der nächsten Stunde benennen die Lernenden schriftlich die abgebildeten Tiere und vergleichen ihre Schreibweise mit der ihres Sitznachbarn (**M 8**, Aufg. 1). Vermutlich wird sich herausstellen, dass sie dabei sowohl Schreibweisen mit ph/th und mit f/t verwendet haben. Thematisieren Sie das Ergebnis so, dass eine Sensibilisierung der Schüler für doppelte Schreibweisen erfolgt.

Die Erarbeitung des Infotexts durch unterstreichen der Schreibweisen (Aufg. 2) und das Füllen des Lückentexts mit den entsprechenden Fremdwörtern (Aufg. 3) erfolgt in Partnerarbeit. Auf diese Weise haben die Schüler die Möglichkeit, sich diskursiv über mögliche Schreibweisen auszutauschen und gemeinsam zu Lösungen zu kommen. Individualisieren Sie die Sicherung, indem Sie den Lernenden die Lösungen aushändigen.




In der Folgestunde erfahren die Lernenden etwas über die unterschiedlichen Kontexte, in denen Fremdwörter verwendet werden können beziehungsweise eher nicht verwendet werden sollten (**M 9**). Dies dient vor allem der Herausbildung der individuellen Sprachkompetenz der Schüler. Zur Problemorientierung erfassen die Schüler die Karikatur und verbalisieren sie im Unterrichtsgespräch (Aufg. 1). Um die weiteren Aufgaben sinnvoll zu erarbeiten, erläutern Sie vorab die Begriffe „Alltagssprache“ und „Bildungssprache“ und veranschaulichen sie anhand kurzer Beispiele. Die sich anschließende Erarbeitung kann je nach Lernstärke oder vorhandener Zeit so gestaltet werden, dass entweder ein oder zwei Schüler alle vier Satzgruppen A.–D. kategorisieren oder größere Arbeitsgruppen je eine Satzgruppe bearbeiten (Aufg. 2) und die jeweiligen Ergebnisse dann zusammentragen. Auf jeden Fall muss jeder Schüler am Ende eine komplett ausgefüllte Tabelle haben. Werden in Einzel- oder Partnerarbeit alle vier Satzgruppen bearbeitet, füllen die Lernenden den Lückentext (Aufg. 3) direkt im Anschluss aus. Bei der Verteilung auf mehrere Schülergruppen erfolgt zunächst die gemeinsame Sicherung aller vier Satzgruppen. Als zusätzliche Sicherung und Transfer dient die Diskussion (Aufg. 4), anhand derer die Lernenden erkennen, wie sie sich zukünftig in unterschiedlichen Kontexten und Situationen angemessen ausdrücken.

In der folgenden Stunde versuchen die Lernenden im Plenum, die ihnen wahrscheinlich unbekannt Wörter „Konifere“ und „Koryphäe“ aus dem Kontext der Karikatur zu erschließen (**M 10**). Anschließend diskutiert die Lerngruppe, welchen Effekt solche Wortverwechslungen haben können. Danach lesen sie den Informationstext (**M 11**) und erarbeiten in Einzelarbeit (Aufg. 1). In einer Mischung aus Einzel- und Partner- bzw. Gruppenarbeit füllen die Schüler den Lückentext (Aufg. 2) aus: Zunächst bearbeitet jeder Schüler die Aufgabe individuell, nach einer angemessenen Bearbeitungszeit versuchen die Lernenden die noch offenen Aufgabenteile gemeinsam zu lösen.

M 12 dient der individuellen Selbüberprüfung. Hier testen die Lernenden in Einzelarbeit, inwieweit sie am Ende der Unterrichtsreihe in der Lage sind, Fremdwörter kontextuell zu erschließen, bei Zweifelsfällen im Fremdwörterbuch nachzuschlagen und aktiv mit ihrem Fremdwortschatz umzugehen.



Hinweise zur Differenzierung

- **M 3:** In eher lernschwachen Gruppen geben Sie die Bearbeitung des Informationstextes vorab als Hausaufgabe auf und nutzen in der Unterrichtsstunde das Bild aus **M 3** als Einstieg für **M 4**. Alternativ verwenden Sie leichtere Variante **M 3**  mit leicht gekürztem Infotext und eingeschränkter Auswahl an Antworten.
- **M 4:** Je nach Lernstärke bearbeiten die Lernenden in Einzel- oder Partnerarbeit. Lernstärkere Schüler bilden außerdem selbstständig Hybridwörter (Aufg. 4).
- **M 5:** Schnellere Lernende bilden zusätzlich eigenständige Satzvarianten mit den Fremdwörtern (Aufg. 4).
- **M 6:** Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten die leichtere Variante **M 6**  mit einer eingeschränkten Auswahl an Antworten.
- **M 7:** In schreibschwächeren Lerngruppen schreiben die Lernenden die Beispielwörter zusätzlich ab. Lernstärkere Schüler helfen lernschwächeren bei der Korrektur. Zur Vertiefung vervollständigen die Lernenden vervollständigen Fremdwörter, auf die die erlernten Rechtschreibregeln zutreffen, in einem Lückentext (Aufg. 3). Die Übung kann bei Zeitmangel auch als Hausaufgabe erfolgen. Sie finden sie auch als digitalen Lückentext unter <https://learningapps.org/display?v=p658fdmek21>
- **M 8:** Lernschwächere finden sich in einem Lerntempo-Duett zusammen und diktieren sich gegenseitig je einen Satz aus dem Lückentext. Auf diese Weise müssen sie weniger Sätze schreiben und können sich bei Schwierigkeiten gegenseitig helfen.
- **M 9:** Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten die leichtere Variante **M 9**  mit einer in Teilen bereits ausgefüllten Tabelle.
- **M 11:** Weniger Lernstarken assistieren Sie beim Lückentext (Aufg. 2) trotz der Worterläuterungen unterstützend. Schnellere beziehungsweise Lernstärkere bearbeiten zusätzlich das Gitterrätsel (Aufg. 3), in welchem Begriffe aus dem Informationstext versteckt sind.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Fremdwörter verstehen und richtig anwenden

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Fremdwörter verstehen und richtig anwenden:
Integrieren oder intrigieren?
(Kl. 8/9)

von Roland Schenker



Abb.: Colourbox

© Peter 2011

Lehrkräfte
deutschland.de

Fremdwörter – hilfreich oder nicht? Sie können richtig angewandt Sachverhalte verdeutlichen und auf den Punkt bringen, aber auch für Verständnisschwierigkeiten sorgen. Oft übersteigt die Verunsicherung bei der Anwendung, verbunden mit der Sorge, Fremdwörter nicht korrekt zu schreiben. Diese Unterrichtsreihe motiviert Lernende zum aktiven Gebrauch von Fremdwörtern, indem sie zunächst aufzeigt, dass ihnen viele Fremdwörter aus der Schule oder dem Alltag bereits geläufig sind und sie sich Strategien zur sicheren Beherrschung von Fremdwörtern produktiv aneignen können.

RAABE
LEHRERBILDUNG